

# Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

## Um- und Neubenennung von Straßen und Plätzen in Miesja.

(Schlußbericht.)

Nach vierstündiger Pause versammelte sich das Stadtverordnetenkollegium gestern Abend in der Aula der Oberrealschule abermals zu einer öffentlichen Sitzung, die von 90 Damen und Herren besucht war. Es fehlten die Herren Adler und Rippberger. Am Vorsitzende hatten die Herren Erster Bürgermeister Dr. Scheider und Stadtrat Schumann Platz genommen. Die zu erledigende umfangreiche Tagesordnung ließ schon von vornherein darauf schließen, daß die Sitzung von längerer Dauer sein würde, um so mehr, als den meisten Beratungsgegenständen eine ganz besondere Bedeutung zugrunde lag. Und so begann die Sitzung, die 7 Uhr begann, bis 11 1/2 Uhr hinaus. Wohl in Erwartung eines großen Zuges hatten sich zahlreiche Zuhörer — Frauen und Männer — eingefunden, die den Beratungen mit Interesse folgten und zum großen Teile bis zum Schluß der Sitzung anwesend blieben. Die Beratungspunkte, die unter der Leitung des Herrn Stadtvorstehers Günther erledigt wurden, erforderten teilweise eine längere Aussprache. Es wurde allgemein empfunden, daß diese, mit wenigen Ausnahmen, im Rahmen der Sachlichkeit geführt wurde. Zwar schien es auch gestern unvermeidlich, daß sich die Sprecher der einzelnen Fraktionen ab und zu „in die Haare fahren“. Die Auseinandersetzungen blieben aber im Rahmen des Erträglichen. Es wurde rechtzeitig gedrückt, wenn es den Anschein hatte, als ob bei gewissen Gesichtspunkten der Streitigkeit in unmittelsbarer Nähe gerückt sei. Doch zuweilen auch der Humor und die Gelassenheit auf ihre Kosten kamen, soll nicht unerwähnt bleiben. Der kommunistische Stadtvorordnete Herr Meier mußte sogar einen Ordnungsruf über sich ergehen lassen, nachdem er die Ausführungen seines sozialdemokratischen Vorredners als „Schwafelreden“ bezeichnete. Auch im Zuschauerraum wurde wiederholt ein und dieselbe Stimme laut, so daß sich der Vorsteher veranlaßt sah, bekanntzugeben, den Zuhörern eventuell das weitere Verbleiben im Sitzungssaal verweigern zu müssen.

Ohne heute das Nähere auf die Aussprache einzugehen, seien im folgenden die gefassten Beschlüsse, die in der Mehrzahl einstimmig erfolgten, bekanntgegeben:

### Neuerrichtung von 700 RM. zur Schwammreinigung im Nebengebäude des Grundstückes Popziger Platz 1.

Nach Mitteilung des städtischen Bauamtes, das eine Beschäftigung vorgenommen hat, ist eine Reparatur in fraglichem Grundstücke dringend nötig. An Stelle der jetzigen Holzdecke im Dachstuhl soll eine Betondecke hergestellt werden, was einen Kostenaufwand von 700 RM. erfordert. Das Kollegium erklärte sich mit den vorzunehmenden Reparaturen einverstanden und bewilligte einstimmig die erforderlichen Mittel.

### Übernahme der Bücherei für die von der Sparkasse zu verwendenden Kreise für Gas- und Wasserleitungsanschlüsse im Stadtteil Miesja.

Am 1. April in Frage kommenden Hausbesitzern den Hausanschluß der neuangelegten Wasserleitung zu ermöglichen, hat der Sparkassenausschuß beschlossen, voranzutreiben, den Hausbesitzern, denen augenblicklich für den Hausanschluß Mittel nicht zur Verfügung stehen, Darlehen von der Sparkasse unter der Bedingung zu gewähren, daß die Stadt die Bücherei der Rückzahlung übernimmt. Die Gelder, die schließlich in 5 Jahren rückzahlbar sind, sollen zu 7 Prozent ausbehalten werden. Bis jetzt haben sich 67 Hausbesitzer gemeldet, die von dem Darlehen Gebrauch machen würden. Der Rat ist dem Vorschlage des Sparkassenausschusses beigestimmt. Das Kollegium erteilte einstimmig seine Zustimmung.

### Richtigstellung der Rechnungen der Stadtparke mit Zweigstelle Gröba, sowie der Stadtbank nebst Zweigstelle Gröba auf das Jahr 1928.

Nach dem Bericht des Verbandsreferenten haben die erfolgten Revisionen der obengenannten Kassen nur zu einigen ganz unwesentlichen Erinnerungen Veranlassung gegeben. Das Rechnungswert der Stadtparke mit Zweigstelle Gröba weist einen Reingewinn von 21.253,85 RM. auf, der unterteilt einem neuanschaffenden Sicherheitsfonds zuzuführen ist. Der Reingewinn der Stadtbank nebst Zweigstelle Gröba beträgt 12.983,70 RM. — Das Kollegium nahm von den vorgetragenen Revisionsergebnissen Kenntnis und sprach einstimmig die Rechnungen für richtig.

### Übernahme der Vereinbarung mit der Bezirksgruppe Leipzig-Land des Landesverbandes Sächsischer Jahrestage.

Es handelt sich hier um die Regelung der sachverständigen Behandlung für in städtischer Fürsorge lebende Personen. Es wurde einstimmig beschlossen, sich mit der vom Rat zu der Angelegenheit aufgestellten Form abzufinden.

### Die Zahl der städtischen Arbeiter der Stadt Miesja betr.

Herr Stadtv. Meier hatte bekanntlich in einer früheren Sitzung die Frage angestellt, warum drei bei der Stadt schon länger beschäftigt gewesene Arbeiter gekündigt worden sei. Es war damals beschlossen worden, diese Frage von dem zuständigen Ausschusse prüfen zu lassen; gleichzeitig wurde der Rat ersucht, dem Kollegium mitzuteilen, ob die Zahl der städtischen Arbeiter bei der Stadt beschäftigten Arbeiter für die zu leistenden Arbeiten als angemessen zu bezeichnen ist. Die drei gekündigt gewesenen Arbeiter sind inzwischen nach kurzer Zeit an anderer Arbeit wieder eingestellt worden. Die Angelegenheit bildete auch gestern wieder den Gegenstand lebhafter Erörterungen, die mit dem Ergebnis endeten, daß ein von der SPD-Fraktion eingebrachter Antrag, den Grundstücks- und Bauausschuß nochmals mit der eingehenden Prüfung zu beauftragen, gegen die Stimmen der kommunistischen Fraktion angenommen wurde. In der Aussprache, in welcher Herr Erster Bürgermeister Dr. Scheider aufklärend zu der Angelegenheit gesprochen hatte, wurden von kommunistischer Seite scharfe Einwendungen gegen die Art der Arbeiterentlassungen und -entlassungen vorgebracht, während auch die Sprecher der sozialdemokratischen Fraktion bringend eine Änderung des jetzt bestehenden Systems anempfahlen. Ein Antrag der kommunistischen Fraktion, außer den zwei als städtische Arbeiter neu geführten auf Vorschlag des Betriebsrates noch zwei weitere aufzunehmen, wurde unter Hinweis auf den beschlossenen Verlegungsantrag gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt.

### Verkauf des Grundstückes 41a im Stadtteil Gröba für Spielweide.

Es handelt sich hier um das früher dem Fuhrwerksbesitzer Geffert gehörige, am Steigerturm gelegene, 9000 Quadratmeter große Grundstück, das zur Errichtung eines Spielplatzes vorgesehen ist. Nach Herübernahme

des Grundstückes wurde darauf hingewiesen, daß infolge des immer stärker werdenden Straßenverkehrs die Errichtung von Spielplätzen sowohl im Stadtteil Gröba, als auch in den Stadtteilen Miesja und Weiba eine dringende Notwendigkeit seien. Erweitert seien mit dem Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Gröba Verhandlungen angebahnt worden, den an der Hamburger Straße gelegenen alten Friedhof abzutreten, um diesen als Spielplatz herzurichten zu können. Der Kirchenvorstand habe jedoch mit Rücksicht auf die dort noch vorhandenen Grabmäler, die von den Angehörigen noch unterhalten würden, abgelehnt. Das Projekt sei infolgedessen fallen gelassen worden. Durch die Zustimmung des Kollegiums solle zunächst die Möglichkeit gegeben werden, die Pachtverträge anzukündigen. Alles andere unterliege der Prüfung. Nach beendeter Aussprache wurde einstimmig grundsätzlich beschlossen, das erwähnte Grundstück für einen zu errichtenden Spielplatz freizugeben. Ebenfalls Annahme fand ein Antrag der sozialdemokratischen Fraktion, dahingehend, Rat und Bauausschuß möchten erneut alle Mittel anwenden, Flächen ausfindig zu machen, die geeignet sind, diese zu Spielplätzen in den Stadtteilen Gröba, Miesja und Weiba herzurichten. Des Weiteren wurde beschlossen, den Rat zu bitten, die zuständigen Aufsichtsorgane anzusprechen, mit Rücksicht auf die obwaltenden ungünstigen Verhältnisse Miesja gegenüber nicht mit aller Schärfe vorzugehen.

### Bearbeitung weiterer verschiedener baulicher Arbeiten im Schützenhaus betr.

Nach dringend vorgeschwendene Reparaturen und Neuerrichtungen im Schützenhaus, das bekanntlich der Stadt gehört und welches vom 1. Oktober d. J. an einem neuen Pächter übergeben worden ist, sind bereits früher 7700 RM. bewilligt worden. Bei einer eingehenden Besichtigung durch den Grundstücks- und Bauausschuß hat sich herausgestellt, daß in dem Grundstück noch eine ganze Reihe Mängel abzustellen sind, deren Beseitigung mit einem Kostenaufwande von 11.400 RM. veranschlagt sind. Der Grundstücks- und Bauausschuß hat sich — wenn auch schweren Herzens — entschlossen, voranzutreiben, auch die in Frage stehenden Reparaturen ausführen zu lassen. Die erforderlichen Mittel sollen in den nächstjährigen Haushaltsplan eingestellt werden. — Die bürgerliche Fraktion erklärte, daß sie dem Projekte zustimmen werde, jedoch nur unter der Bedingung, daß die benötigte Summe durch Aufsparen etwas anderem den diesjährigen Haushaltsplanmitteln entnommen werde, erst, sollte die Vorlage nochmals an den Finanzausschuß zurückverwiesen werden. — Die SPD-Fraktion bemerkte, sie mache die Bewilligung von der Klärung der folgenden drei Fragen abhängig: 1. Ist die Stadt Miesja auf Grund der eingegangenen Verträge verpflichtet, auch den Schießstand zu erhalten? 2. Hat die Schützengesellschaft Interesse, daß bei einer evtl. Verlegung des Schießstandes der Rekrutationsbetrieb des Schützenhauses noch aufrecht erhalten wird? 3. Ist der Rat bereit, den Schießstand auch den republikanischen Verbänden zu Schützenweiden zur Verfügung zu stellen? Für den Fall, daß die vorgesehene Reparaturen zum Nutzen der Stadt und der gesamten Einwohnerschaft erfolgen, werde die SPD-Fraktion der Bewilligung der Mittel zustimmen. — Die kommunistische Fraktion vertrat den Standpunkt, das Schützenhaus für Arbeiterwohnungen auszubauen; sie werde die für die vorgesehene Reparaturen benötigten Mittel abziehen. — Es wurde schließlich beschlossen, das gesamte Material den zuständigen Ausschüssen zu übergeben.

### Verlegung elektrischer Leitungen in die Wohngebäude der ehemaligen Jägerzeile.

Der Ratvorsitzende, die elektrische Lichtleitung in die oben bezeichneten Wohngebäude einzulegen, wurde einstimmig beigestimmt und die Kosten in Höhe von 3850 RM. bewilligt. Die von der Rechten zuvor aufgestellte Bedingung, auch diesen Betrag durch Aufsparen eines anderen Postens zu gewinnen, soll geprüft und evtl. berücksichtigt werden. Die bürgerliche Fraktion hatte erklärt, daß sie grundsätzlich gegen weitere Verwendung von Mitteln aus dem nächstjährigen Haushaltsplan sei. — Die kommunistische Fraktion beantragte hierbei erneut, auch in den drei städtischen Wohngebäuden an der Elbstraße elektrische Licht einzulegen zu lassen. Auf Vorschlag des Herrn Stadtv. Vorstehers Günther wurde nach zeitweiser bestiger Debatte gegen die Stimmen der kommunistischen Fraktion beschlossen, die Wohnungen durch Beauftragung des Wohnungs- und Bauausschusses beschließen und gegebenenfalls die elektrische Lichtleitung — ohne vorher das Kollegium zu hören — einzulegen zu lassen.

Von dem

### Bericht über die Revision einiger verschiedener städtischer Kassen.

wurde nach erfolgter Mitteilung, daß die Kassen in Ordnung vorgefunden worden seien, Kenntnis genommen.

### Besehung der Schlachthofdirektorstelle.

Um die freigewordene Stelle des Schlachthofdirektors haben sich 51 Bewerber gemeldet, von denen zunächst 12 Herren ausgewählt worden sind. Von den zur engeren Wahl gezogenen 4 Bewerbern haben 2 ihre Bewerbung zurückgezogen. Der Rat ist auf die Wahl des Herrn Dr. Dieritz erst Dr. Lohse, Dreglich, zugekommen. Die vom Rat erfolgte Wahl wurde vom Kollegium — gegen die Stimmen der 3 Kommunisten — beigestimmt.

### Ortsgefes über die Verlegung der Stadt Miesja mit Wasser aus den städtischen Werken nach Ausbesserungsbestimmungen.

Obiges Ortsgefes, das im Entwurf vorlag, ist aufgestellt worden, um infolge der erfolgten Eingemeindung einheitliche Regelung in den einzelnen Stadtteilen zu treffen. Das Ortsgefes wurde einstimmig genehmigt, nachdem zuvor Absatz 2 des Paragraphen 5 — Absperzung des Wasseranschlusses — den die kommunistische Fraktion völlig zu freieren beantragte, in folgender Fassung, gegen die kommunistischen Stimmen, angenommen worden war: Weiter kann es bewilligt werden, wenn die auch die Wasserversorgung unberührt lassen, der Wasserzulauf auf Befehl des Betriebsausschusses gesperrt werden, wenn auch die Mieter des betr. Grundstückseigentümers trotz hierzu ergangener Aufforderung die Bezahlung des Wassergebühres verweigern. Für Abstellung der Wasserleitung ist als Gebühr mindestens der Lohnsatz für eine Schloßerhandlung zu entrichten. Ansprüche auf Entschädigung wegen Sperrung des Wasseranschlusses können weder der Grundstückeigentümer noch dessen Mieter erheben. Die Wiederinbetriebsetzung eines gesperrten Anschlusses kann von der Leistung einer Sicherheit abhängig gemacht werden, die die Kosten der Sperrung und Wiederinbetriebsetzung sowie des Wassergebühres für mindestens einen Monat umfasst.

### Um- und Neubenennung von Straßen in Miesja.

Das Kollegium nahm von einer Mitteilung des Rates, die Um- und Neubenennung verschiedener Straßen und Plätze betr., Kenntnis.

Es wurden folgende Benennungen beschlossen:

- Stadtteil Miesja:
  - Libertätsplatz: Rathhausplatz
  - Wettinerstraße: Hauptstraße (nach Fortnummerierung der Hausnummern der jetzigen Hauptstraße)
  - Wittenbergstraße: Breite Straße
  - Georgplatz: Freilichtplatz
- Stadtteil Gröba:
  - Georgplatz: Wettinerplatz
  - Stadtteil Miesja (Neues Siedlungsgebiet): Die an der Böhmisch entlang führende Straße erhält die Bezeichnung:

Nach der Mitteilung.

Die drei von dieser nach der Wettinerstraße führenden Verbindungsstraßen werden wie folgt benannt:

- 1. Wittenbergstraße
- 2. Wittenbergstraße
- 3. Am Brandgärtchen.

Herr Stadtv. Vorsteher Günther erregte hierzu nämlich der SPD-Fraktion an, den Rat zu bitten, zu erwägen, ob es doch angängig sei, den bisherigen Vorschlag (Stadtteil Gröba) künftig an Stelle der beschlossenen Benennung „Libertätsplatz“ diesen „Friedrich-Engels-Platz“ zu benennen. Eine weitere Anregung ging dahin, dem Rat anzubieten, bei künftigen Straßenumnennungen Namen von Männern, die sich um die Kulturbewegung der Stadt Miesja besonders verdient gemacht haben, zu berücksichtigen. Bekannter erinnerte hierbei u. a. an den ersten Leiter unserer Oberrealschule Herrn Professor Dr. Gochl.

Die kommunistische Fraktion konnte sich mit den beschlossenen Umbenennungen nicht befriedigen; sie wollte lediglich Namen von Führern der Arbeiterbewegung berücksichtigen und schlug vor, den Libertätsplatz nach Herr-Platz, den Georgplatz nach Liebknecht-Platz, den Schwarzen Platz nach die Wettinerstraße August Bebel-Straße zu benennen.

Herr Stadtv. Fischer (Kaufm.) vertrat dem Standpunkt, daß es überhaupt nicht nötig gewesen wäre, die Straßen umzubenennen. Man hätte die dafür aufzubewahrenden Kosten lieber der Fürsorge übermitteln sollen.

### Anträge der SPD-Fraktion.

Zum Reichshausangelegenheit

wurde von der sozialdemokratischen Fraktion folgender Antrag eingebracht:

„Das Stadtverordnetenkollegium zu Miesja erhebt gegen den neuen Entwurf eines Besche zur Ausführung des Artikels 146 Abs. 2 und 140 der Reichsverfassung scharfen Einspruch. Der Entwurf verkehrt Willen und Geist der Reichsverfassung zum Teil unverhüllt, zum Teil verhüllt, in das Gegenteil. Die in der Verfassung als Regelschule zugesicherte Gemeinshauschule wird zur Antragschule herabgedrückt. Die Schulhoheit des Staates wird zerstört und die Volksschule den Bekenntnissen und Weltanschauungen ausgeliefert, die allgemeine Volksschule der Verfassung in Spalter zerfallen. Staat und Gemeinden werden neue, große geldliche Verpflichtungen aufgebürdet, die nicht der Förderung der allgemeinen Volksbildung, sondern kirchlichen und weltanschaulichen Zwecken dienen würden. Der Entwurf gefährdet die Bildungsstufe des heranwachsenden Geschlechts und verbaut jeden Schulforschritt und jede Schulentwicklung. Er bricht die Gliederung der Volksschule bis auf das Einfließenstadium hinab. Er verweigert den Schulkampf und trägt ihn in die kirchlichen Schulverwaltungen und in die Familien hinein. Statt des in der Verfassung aufgestellten Erziehungsauftrages des Staates: ständige Bildung, staatsbürgerliche Erziehung, persönliche und berufliche Tüchtigkeit im Geiste des deutschen Volkstums und der Völkerverehrung wird dieser Entwurf, sobald er Gesetzeskraft erlangt, ganz anders bescheiden: Steigerung der Unbilligkeit, Preisgabe des Gemeinwerts, ins unerträgliche veränderte Volkserziehung, Verfallmierung der persönlichen und beruflichen Bildung. Dieser Entwurf darf daher nicht Gesetz werden. Die Stadtverordneten zu Miesja erwarten, daß die gesetzgebenden Vorparlamenten des Reiches und des Landes den Entwurf zu Fall bringen. Vorliegende Entschlüsse sind dem Reichstag und dem Sächsischen Gemeinrat zu übermitteln.“

Zur Frage der Verlegung des Reichshausangelegenheits war gleichzeitig auch ein Protestschreiben der Ortsgruppe Miesja des Verbandes für Freidenkertum und Feuerbestattung, E. G. Berlin, eingegangen. Nach eingehender Begründung des sozialdemokratischen Antrages, wobei Herr Vorsteher Günther eine evtl. Annahme des Entwurfes als eine hohe Belastung gerade der Stadt Miesja — aus einem neuen Schulgebäude — bezeichnete, und nach ergiebiger Aussprache, an der sich vornehmlich die Sprecher der beiden linken Fraktionen beteiligten, wurde einstimmig beschlossen, das gesamte Material dem Schulbezirksvorstand, der zunächst zuständigen Stelle, als Unterlagen seiner demnächst erfolgenden Beratungen, die ebenfalls öffentlich sind, zu übermitteln.

Die bürgerliche Fraktion erklärte, daß sie den Antrag der SPD-Fraktion abgelehnt hätte würde; sie könne sich aber mit der Regelung in vorerwähntem Sinne einverstanden erklären.

### Ein 2. Antrag betraf die Verfertigung einer Planwirtschaft für Miesja.

Dieser, sowie auch der 3. Antrag:

Der Volksklub Miesja ist eine laufende Beihilfe von 100 RM. zu bewilligen

fanden einstimmige Annahme.

### Ein Antrag der kommunistischen Fraktion.

Beseitigung der Mietrückstellungen in den städtischen Grundstücken betr.

wurde, nachdem auf die evtl. entstehenden ungünstigen Auswirkungen eingehend hingewiesen worden war, gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt. Frau Stadtv. Berger und Herr Meier erklärten sich als Anhänger von Wohnungen in städtischen Gebäuden der Kostentragung.

Anfrage der SPD-Fraktion: Wann der Rat Auskunft erteilen, wie sich die Aufwertung der Sparkassenscheine in Miesja gestalten wird, insbesondere ob es möglich ist, aber die verordneten städtischen Hausbesitzer.

Nachdem Herr Stadtv. Günther die Anfrage begründet und auf die diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen hingewiesen und betont hatte, daß mit der Anfrage gleichzeitig die Anregung gegeben werden solle, zu versuchen, aber die bisher fehlgeleitete Aufwertung der Sparkassenscheine wenigstens ständertemittelten gegenüber hinauszugehen, teilte Herr Erster Bürgermeister Dr. Scheider mit, daß der Rat eine genaue Auskunft an geben nicht in der Lage